

Von der Anklage des Meineids freigesprochen

Ein Nachspiel zum „Juliussturm-Prozess“ — Ein ehemaliger Gerichtsoffizier als „Belastungszeuge“

Vier Verhaftungen im Gerichtssaal

Der Häuptling als Zuschauer im Gerichtssaal

Zu lebhaften Zwischenfällen kam es gestern in einer Verhandlung vor der Strafkammer des erweiterten Schöffengerichts in Charlottenburg. Wegen einer Anzahl von schweren Einbruchsdiebstählen hatte sich der Händler Riegle und mit ihm die „Kaufleute“ Schäfer, Goerz und Schulz zu verantworten.

Die Angeklagten hatten längere Zeit in Charlottenburg und den westlichen Vororten Einbruchsdiebstähle ausgeführt und in mehreren Fällen recht gute Beute gemacht. Mit Vorliebe drangen sie in Geschäftsstellen ein und stahlen Weine und Spirituosen, für die sie häufige Abnehmer hatten. Nach vielen Beobachtungen gelang es schließlich der Polizei, die vier Angeklagten zu verhaften, während das Haupt der Bande, ein gewisser Heintze, nach diesen Verhaftungen aus Berlin verschwunden war und bisher noch nicht ermittelt werden konnte. Schon bei den polizeilichen Vernehmungen entlastete Riegle seine Mitbester dadurch, daß er die ganze Schuld auf sich nahm. Dadurch kam es, daß die drei anderen Angeklagten aus der Haft entlassen werden mußten, da nur wenig Belastungsmaterial gegen sie vorlag.

In der gestrigen Verhandlung vor dem Schöffengericht bestritten diese, überhaupt an den Einbrüchen beteiligt gewesen zu sein, während Riegle offen zugab, die Einbrüche selbst mit dem noch nicht verhafteten Heintze ausgeführt zu haben. Während der Vernehmung der Angeklagten ließ plötzlich der Vorsitzende die beiden Eingänge zum Gerichtssaal von Justizwacheleuten besetzen und einen verdächtigen Mann, der ein besonders lebhaftes Interesse für die Verhandlung zeigte, dem Gericht vorführen. Der Vorsitzende erkannte in ihm auf Grund der heftigsten Beschreibungen den Häuptling der Bande, Heintze, der auch zugab, der gestohlene Wertgegenstand zu sein. Dieser wurde nach kurzem Verhör im Gerichtssaal verhaftet und nach dem Gefängnis des Amtsgerichts abgeführt.

An weiteren Verlauf der Verhandlung konnte durch die Zeugnisaussagen nur gegen Riegle Beweismaterial erbracht werden. Der Staatsanwalt beantragte gegen diesen Angeklagten eine Zuchthausstrafe von vier Jahren. Hier unterbrach Riegle die weiteren Ausführungen des Staatsanwaltes und erklärte mit erhobener Stimme, daß er jetzt, nachdem man seinen Mitbester Heintze verhaftet habe, er nicht daran denke, für die übrigen Mitangeklagten in das Justizhaus zu gehen. Diese seien bei allen Einbrüchen, die von dieser Bande verübt wurden, stets zugegen gewesen und hätten sogar viele Einbrüche auf eigene Faust ausgeführt. Nach diesem Gehändnis des Riegle wurde noch einmal in die Verhandlung eingetreten und das Verfahren gegen die drei übrigen Mitangeklagten abgetrennt. Diese wurden sofort im Gerichtssaal verhaftet und ebenfalls nach dem Gefängnis abgeführt.

Gegen den Angeklagten Riegle erkannte das Gericht auf eine Zuchthausstrafe von zweieinhalb Jahren.

Vor dem großen Schwurgericht des Landgerichts hatte sich gestern die Ehefrau Frieda Roth wegen Meineids zu verantworten. Die Angeklagte, die wegen Diebstehls im Spandauer Millionenraub — Prozess der bekannten „Juliussturm“-Mafia — verurteilt worden, ist in diesem zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Meineid soll jedoch in einem Zivilprozeß im Jahre 1923 geleistet worden sein. Die Anklage beruht auf folgenden Beschuldigungen: Am 8. August 1923 soll Frau Roth im dem Zivilprozeß gegen den ehemaligen Postkellner Pingel wesentlich falsch gelagert haben. Der damalige Angeklagte Pingel hatte vor dem Schöffengericht angegeben, daß Frau Roth an ihn herangetreten sei und ihm gedroht habe, daß sie, wenn sie von ihm nicht 200.000 Papiermark als „Schweige-geld“ erhalte, ihn ihm Zivilprozeß, das ist der Spandauer Millionenraubprozeß, wegen Diebstehls klagend anzeige. Frau Roth bestritt diese Angaben und behauptete ihre Aussagen. Daraus entwickelte sich der getriggerte Prozeß wegen Meineids gegen Frau Roth.



In der gestrigen Verhandlung ergab sich folgender Tatbestand: Frau Roth war im Januar vorigen Jahres an Pingel wegen eines Darlehens von 200.000 Papiermark herangetreten. Es wurde ein Vertrag gemacht, der dahin lautete, daß Herr Pingel die 200.000 Papiermark als Darlehen zahle, Frau Roth verpflichtete sich dafür, das Geld sobald wie möglich mit 5 Prozent Zinsen zurückzugeben. Die erste Verhandlung zwischen beiden fand im Wartezimmer zweiter Klasse auf dem Bahnhof Zoologischer Garten, in der man sich jedoch nicht einigte. Die zweite Verhandlung wurde auf dem Potsdamer Bahnhof, ebenfalls im Wartezimmer zweiter Klasse, geschlossen. Dorthin hatte Pingel das Detektivpaar Buchwald mitgebracht, das von einem nebensitzenden Tisch aus das Gespräch zwischen Pingel und der Angeklagten belauschte und aufnotierte. Diese Notizen lagen gestern vor und ergaben, daß Frau Roth keine Erpressung oder Forderung ausgeprochen hätte. Das Verhältnis zwischen der Angeklagten und Pingel war zweideutig. Frau Roth behauptete, daß Pingel ihr Anträge gemacht hätte.

In der Beweisaufnahme wurde außer dem Detektivpaar Buchwald auch der „Kaufmann“ Pingel als Zeuge vernommen. Er gab an, daß er von Beruf Kunstmaler sei. Während der Justizationszeit wäre er auch Im- und Exporteur gewesen. Auf die Frage des Vorsitzenden, wo und wann er Frau Roth kennengelernt hätte, sagte Pingel aus, daß er im Feld-Gerichtssaal in Charlottenburg gewesen sei und Fräulein, den Hauptangeklagten aus dem „Juliussturm“-Prozeß als Pächterin gekannt hätte. Durch diesen hätte er seinen Braut, die spätere Frau Roth, im Jahre 1920 kennengelernt und wäre mit ihr in geschäftliche und freundschaftliche Beziehungen getreten. Ein intimes Verhältnis hätte aber nie bestanden. Nach sei es unmöglich, daß er Frau Roth zumahagetreten sei, dagegen hätte Frau Roth sich wiederholt ihm angeboten. Schon seit dem Jahre

1920 hätte die Angeklagte versucht, ihn zu erpressen. Auf Befragen des Staatsanwaltes, warum er Frau Roth wegen Erpressung nicht früher beklagt hätte, schrie sie: „Der Zeuge.“ Genesig schweig er, als man ihn befragte, welche Art von Geschäften er gemacht hätte. Er gab nur noch an, daß er im Spandauer Prozeß von der Anklage der Diebstehls freigesprochen worden sei.

Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagte, Frau Roth, wegen willkürlichen Meineids 8 Monate Zuchthaus unter Zustimmung mildernder Umstände. Die Strafe sei nach § 37 des Str.G.B. in 1 Jahr Gefängnis umzuwandeln. Ferner sei die Angeklagte zu drei Jahren Ehrverlust zu verurteilen. Frau Roth sei nicht zu unentschieden, wie es anfangs den Anschein gehabt hätte. Merkwürdig sei jedoch das Verhalten des Zeugen Pingel, der anscheinend etwas vertuscheln wollte, wovon Frau Roth Kenntnis hätte, sonst hätte er sie schon früher wegen Erpressung angezeigt. Daß er im Zivilprozeß freigesprochen worden sei, wäre kein Beweis seiner Unschuld. Der Beschuldiger der Frau Roth plädierte auf Freisprechung, da sie von Pingel dauernd durch Straftatge, Anzeigen usw. verfolgt worden sei. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme habe sie keinen Meineid geleistet.

Nach kurzer Beratung gab der Vorsitzende folgendes Urteil bekannt: Die Angeklagte Frau Roth ist wegen Mangels an Beweisen auf Kosten der Staatskasse freizusprechen, obwohl sie von dem Zeugen Pingel schon belästigt sei. Die Aussagen des Zeugen seien jedoch durch sein Verhalten vor Gericht als zweifelhaft zu bewerten.

Im D-Zug erhängt

Mit zertrümmertem Schädel stehend auf der Straße gefunden

Im D-Zug hat sich ein noch unbekannter Mann erhängt. Er wurde in dem Berlin-Köln-D-Zug, als dieser in Gersteth hielt, im Abraum eines Wagens 2. Klasse bereits tot aufgefunden.

In seinen Taschen fand man eine Fahrkarte 2. Klasse, die aber nur bis Brandenburg reichte, außerdem ein weißes Taschentuch, gezeichnet R. H. und einen Zettel, den er ohne Zweifel selbst geschrieben hat. Dieser lautet: „Gute Nacht! Urteilen Sie für die Zukunft. Ich gehe, da viele auf das Zureden Karls nicht anders handeln konnte. Liebe wohl! Max.“ Die Kriminalpolizei stellte Ermittlungen in Brandenburg a. d. Havel an, die jedoch ergebnislos geblieben sind. Der tote Mann war wahrscheinlich aus Berlin, darauf weisen auch verschiedene Zitate an, die er bei sich hatte. Sie tragen alle Anfangsbuchstaben des Namens, der unbekannt ist, etwa 42 Jahre alt und 1,70 groß. Er hat blondes, granuliertes Haar und einen gelblich-schwarzen Pfeifbart, war er mit einem braunen Mantel, weißen Schuhen mit Stiefzügen, Halsweite 41, einem dunkelgrünen Selbstbinder, und trug einen weißen Strohhut.

Mit zertrümmertem Schädel wurde ein Mann von zwei Zivilpersonen nach der Rettungsstation in der Parkbergstraße zu Gersteth gebracht. Diese führte ihn dem Angewandten-Krankenhaus zu, wo er am nächsten Tage starb, ohne die Bestimmung

Unbekannt



durch die schon wieder auftretenden Preissteigerungen gehen wir unseren Weg. Und vervielfachen unsere Anstrengungen, um den Zeitverhältnissen angepaßt — immer niedrige und niedrigere Preise zu bieten, wie sie das Publikum fordert. Was wir hiermit erreicht haben, zeigt Ihnen wieder einmal treffend unser heutiges Angebot — ein Angebot, doppelt bewundernswürdig in einer Zeit, wo die Feinruntschraube sich langsam wieder zu drehen beginnt!

1. Prächtiger Winter-Mantel aus gut Astrachanware, ganz auf gemust. Seide	39⁰⁰
2. Herrlicher Velours-Mantel aus warmer, mottiger Ware, Ärmel- und Seitenteile hübsch mit Biesen verziert	29⁰⁰
3. Flotter Winter-Mantel aus schöner Teddyware, mit Pelzkrag-u.-Stulpen	12⁵⁰

Königstr. 33 **Chausseestr. 113**
 Am Bahnhof Alexanderpl. **Beim Seltiner Bahnhof**
 (U-Untergroundstation)

Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Wiedererlangt zu werden. Wie er zu der Vererbung gekommen ist, weiß man nicht. Der Leberanteil ist etwa 50 bis 55 Jahre alt, hat graumeliertes Haar und trägt ein weisses Hemd, grau und weisse Hemden sowie braunes Jackett und grünes Schuwaldröckchen. Seine Hände sind sehr alt und sehr fleischig abgenutzt. Der Mann ist ein Mann der Gemessen zu sein. Auf dem linken Unterarm hatte er eine Tätowierung, die einen fliegenden Löwen mit einer Schelle in der Pranke darstellt. Mitteilungen stimmt die Vererbung mit dem Polzeipräsidium entgegen, die von dem Taten aus dem 19. Jahre auch ein Verbleib besitzt.

Die zweite Treppe

Die Bauerinjäger aus der Drantenstraße

Die Bauerinjäger, die ihre Opfer unter dem Namen der Wohlpreisen Vertriebenen fuhren, trafen immer noch im Inneren. Sie lauten ihren Opfern besonders in den Neben- und Jungensbüchsen zur Drantenstraße auf, wenn sie die Reichshuldenerverwaltung aufsuchen, fuhren sie dann nach einem großen Bureauhaus, wie dem Gesellschaftshaus am Engländer 25 und dem Kanal Friedrichstraße 196, und schwindeln ihnen hier ihre Wertpapiere ab. Die Bauerinjäger, die ihre Opfer unter dem Namen der Wohlpreisen Vertriebenen fuhren, trafen immer noch im Inneren. Sie lauten ihren Opfern besonders in den Neben- und Jungensbüchsen zur Drantenstraße auf, wenn sie die Reichshuldenerverwaltung aufsuchen, fuhren sie dann nach einem großen Bureauhaus, wie dem Gesellschaftshaus am Engländer 25 und dem Kanal Friedrichstraße 196, und schwindeln ihnen hier ihre Wertpapiere ab.

Warten erkundigte sich der Rechtsanwalt und erfuhr, daß der Bauerinjäger in die Straße gefahren war. Die Züge führte zu einer zweiten Treppe, über die die Schwärmer verfahren waren. Eine ganze Reihe von Gauenreien dieser Art bedürfen noch der Aufführung. Diese beiden Gauenreien sprachen weitläufige Klänge. Der eine, der den Mann anbrach, ist etwa 30 Jahre alt, mittelgroß und kräftig und hat dunkelbraunes Haar und ein frisches Gesicht. Der zweite sah klug aus. Ein Verbleib besitzt. Die nächste Veranlassungsteuer. Die Finanz- und Steuerdeputation hat sich gestern mit dem Veranlassungsteuer beschäftigt. Es wurde in Aussicht genommen, daß später vom Steueransatz der Stadtverordnetenversammlung die Verteilung der Interessenten einer angebotenen Steuererhöhung entgegen der Geltungsbauer der für die Drantenstraße ist für die Zeit bis zum Ende des Jahres 1920, die vorgeschlagene Regelung getroffen werden soll. Die jetzigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse durch Herabsetzung der Steuerhöhe Rechnung zu tragen verliert. Die neuen provisorischen Sätze werden vom 28. Oktober ab erhoben und betragen: Für Theater, Vorzüge und Toilette ohne Konsum 10 Prozent, für Theater, Vorzüge und Toilette mit Konsum 15 Prozent, für Knechtsteden allgemein 18 Prozent, jedoch für vollständige Güter, die von dem Staat eingelegt sind, ist die Mindeststeuer mit 5 Prozent für den Behälter, an Stelle der tarifmäßigen 10 Prozent vorläufig beibehalten.

Die Tarifverhandlungen der Böh- und Untergrundbahn haben zu dem Ergebnis geführt, daß auch in Zukunft die Anteile der Tarifbesitzer für das technische und das Betriebspersonal abgelehnt werden. Die Arbeitszeit für das technische Personal bleibt auch in Zukunft 8 1/2 Stunden täglich, für das Betriebspersonal 230 Stunden im Monat. Die Höhe der Löhne wird weiterhin um 5 Prozent pro Stunde, für die übrigen Arbeitererlögen um 4 Prozent, also durchschnittlich um 7 Prozent erhöht. Die Forderung der Organisations, die Vorgehung für

das Verbleibspersonal entsprechend der Höhe für das Jahr, wurde abgelehnt. Die Erhöhung der Höhe für das Verbleibspersonal wurde abgelehnt, es sich das Personal der Hochbahn mit dem Verhandlungsergebnis einverstanden erklären wird, da die Vereinbarungen zum Teil weit unter den Forderungen des Personals zurückbleiben.

Ein Junkspruch über 13 000 Meilen Die Leistung eines Amateurs

London, 21. Oktober. (Privat.)

Es ist jetzt einem Amateur mittels einer selbstgebauten Anlage gelungen, sich von England aus nach Neuseeland, d. h. auf einer Entfernung von 13 000 Meilen, durch Junkspruch vernommen zu machen. Der Engländer Cowpen in Whitby, der sich in Verbindung mit dem Ergebnis, daß auf gebauten Apparaten in Verbindung mit dem Ergebnis, daß auf diesen mit ganz geringen Mitteln fertiggestellten Wege eine Verbindung möglich war. Heute man dies, so schreibt 'Evening Standard', im vorigen Jahre gehört, so würde man es ins Reich der Fabel versetzen haben.

Zu Georg Franzenbergs Gedächtnis. Am 23. Oktober hätte Gedenkstunde Georg Franzenbergs, der im März verlebte verdienstvolle Schriftsteller des Julius-Schiffers des Verens, 28. Berliner Freiheit, 10. Oktober, Geburtstag feiern. Zum Gedenken der Erinnerung an den Herrn 'Berliner Freiheit' am Grab des Entschlafenen einen Kranz niederlegen lassen.

ADASTRA TABLETTEN feigern die Leistung und lindern die Ermüdung im Beruf HAGEDA A.G. Zu haben in allen Apotheken

Billige Preise für vornehme Winterkleidung

Herren-Uster, mod. verarb., mit Rückenfall u. Gürtel, viel Stoff, Must. u. Farben 70.- 65.- 58.- 45.- Herren-Paletots, ein- und zweifach, aus maroquin Chamois und schwarz u. grau Eskimo m. Samtkragen, je nach Qualität und Art 58.- 90.- 70.- 65.- Herren-Schulden, aus Fischgräten- und Diagonallinien, in grau hell- oder dunkelblau, Qualität 72.- 65.- 58.- Gabardine-Winter-Uster neueste Mode, Ersatz für Maß-Verf. arbeitend teilweise in Biedermeierform, teilweise in Sportform mit 4 aufgesetzten Taschen und herumgehenden Gürteln 85.- 95.- 90.- Jackett-Anzüge für Herren, aus blauem und braunem Cheviot, 22.50 Jackett-Anzüge Nadelstreifen in verschiedenen Farben und auch andere Muster 40.- 50.- Jackett-Anzüge Ersatz für Maß aus besten Stoffen, Form und Verarbeitung nach neuesten Schnitt, elegant 95.- 85.- 75.- Gabardine-Anzüge aus einfarb. u. gestr. best. Stoff, in elegantester Ausführung 98.- Smoking und Abendanzüge in eleganter Ausführung von 95.- Cutaway u. Westen, a maroquin, ausw. Cheviot, Foulstoff, Preis je n. Qualität 65.- 50.- 48.- Herren - Gummimantel, aus Nessel, Koper, Covercoat, Double u. Grätenstoffen mit bester Gummierung je nach Qualität und Art 38.- 28.- 25.- 21.- Herren-Gabardine-Mantel, in Schlüpfer, u. Tallformen, modern verarbeitet 98.- 88.- 82.- Ledermantel f. Damen u. Herren aus imprägniertem Strichleder in 42, 38 u. braun 27.- 24.- Winterledermantel f. Interimsform aus festem Lederschnitt, warm gefüttert 27.- 24.- Winterledermantel f. Damen u. Herren aus schlechterer Art und Qualität von 30.- Winterledermantel in Sportform mit Vorder- u. Rückenfallen u. herumgeh. Gürtel aus Stoffen verschiedener Art und Qualität von 22.- Sportanzüge, 3teilig a. Homesp. Cord, Wippedo, je nach Qualität und Genre 65.- 58.- 48.- Manchester-Anzüge, Herr., Jackett ganz gestr. m. Brechesch. u. dret. Gürtel 36.- Sportanzüge, 4teilig, besteh. aus Sportjupon, Weste, Brechesch. und langer Hose aus braunem, grauem u. grün. festem Cordstoff gearbeitet 75.- Damen - Lederjoppe, f. sch. Wiener-Cas. gestr. braun, Leder v. Fahr- od. Autom. eleganten Formen aus braun. Nappaleder von 205.- Wirtschaftspelze mit Kanin- u. Wolle, grau, braun, schwarz, 45.- Sportpelze, braunellerte Stoffpelze mit Kaninl. u. Seiden- u. Opossumschakragen u. 95.- Gepelze, schwarzer Tuchbezug mit Kaninl. u. Seiden- u. Elektr.-Rollschakragen u. 120.- Schaffermantel a. grau, Duffel mit warmem Futter und Ärmel- u. Manschettenknöpfen von 205.- Junglings - Sportanzüge mit Brechesch. in vielen Qualitäten und Mustern. von 21.- Anzüge aus Coltibuser gewirmt, Cheviot eisenf. Qual., 1. Streif- u. Karomst. Herrenanzüge, Sportform, dreiteil. Gr. 38-44 in Sport- u. Jackettform Gr. 10-12, Sportform 30.- Gr. 7-9, Sportform 30.- Junglings-Winteruster Größe 38/43, strang modern, ausw. von Knaben-Wintermüteln in geschmackv. Dessins und Formen, Größe 0 18.- Knaben-Anzüge, Sportf. a. grauen u. meliert. Stoff, f. 1-12 J., Gr. 3-6 Knaben-Pyjamas, warm gefüttert Größe 0/3, in guten Qualitäten . 12.50

Maßbekleidung in hervorragender Ausführung sehr preiswert Baer Sohn A. G. Eigene Klederverke nur Chausseestraße 29-30

Familien-Anzeigen, Pelzfabrik, Herrngarderoben, Herren-Gummimantel, Sportpelze, Vermischte Anzeigen, Musik-Instrumente, Tiernark, Möbel, Geschäfts-Verkäufe, Kaufsude, Vermietungen

In unseren bedeutend vergrösserten Textilabteilungen BESONDERS BILLIGE ANGEBOTE

Wirkwaren Damen-Strümpfe 90 Damen-Strümpfe 245 Herren-Socken 145 Damen-Hemdhosen 175 Schlupfhöschchen für Damen 175 Sportwesten für Damen, Herren, reine Wolle 1175 1250	Damen-Wäsche Hemden für Damen, feiner Stoff, mit Trägern, reichlich m. Holzs. od. Knopf, garniert 35 475 235 Hemden für Damen, feiner Stoff, vierfach, mit Langgette oder Stickerchen garniert 45 252 95 Beinkleider für Damen, Knäuel, mit Langgette oder Stickerchen garniert 112 Nachthemden für Damen, mit Holzsack oder Stickerchen garniert 275 450 75 Prinzessröcke mod. Jumper, Hols. od. reichl. Stoff 345 425 490 Untertalieren mod. Formen, mit Langgette o. Sticker-Garn. 85 125 145	Herrn-Artikel Perkal-Oberhemd 590 mit 2 Kragen Herrn-Nachthemd 590 Geta-Hem, gute Qualität Perkal-Pyjamas 1150 moderne Strick, in vier Anordnungen Herrn-Selbstbinder 290 moderne Formen und Farben Herrn-Sportmütze 175 Wollhüte in modernen Farben 375
Morgenröcke aus Flanell, Gehäusarbeit, versch. St. 775 Morgenröcke aus Flanell, Gehäusarbeit, versch. St. 1350	Morgenröcke aus Flanell, Gehäusarbeit 1650 Morgenröcke aus Flanell, Gehäusarbeit, versch. Aermelgarnierung 1950	Morgenröcke 2550 Morgenjacketen 390
Damen-Taschentücher prima Nako, mit Holzsack, 1/2 Dutzend 195 Damen-Taschentücher weisse Batist, mit Langgette, gest. Eke, St. 22 140 Damen-Taschentücher weisse Batist, mit Holzs. u. farb. gest. Eke, St. 40 250	Hermann LIEBZ	Herrn-Taschentücher weisse Linon, mit Kipplaste, 1/2 Dutzend 140 Herrn-Taschentücher bunt gemustert, 1/2 Dutzend 145 Herrn-Taschentücher weisse Linon, mit farbiger Kante, 1/2 Dutzend 165

Männliche Personen Bader (in) jugendl. (14-16 Jahre) voll verzeig. Deiner, Müller, 7, 11.	Mühlhelfer Bauhelfer, nicht Arbeiter, gel. Bei aufseherlicher Tätigkeit für dauernde Beschäftigung. G. v. Weber, W. 66f., W. 57, Postämter Straße 76b.	Wassermaler Hilfsarbeiter, nur löstg. bei der Bau- u. Sanitärarbeiten. Ziemer, Müller-Str. 4.	Wassermaler Hilfsarbeiter, nur löstg. bei der Bau- u. Sanitärarbeiten. Ziemer, Müller-Str. 4.	Wassermaler Hilfsarbeiter, nur löstg. bei der Bau- u. Sanitärarbeiten. Ziemer, Müller-Str. 4.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------

Tüchtige branchekundige Verkäufer

für die Abteilungen
**Kleiderstoffe
Leinen- und
Baumwollen**
sofort gesucht

Meldungen von 5-7 Uhr

Jandorf & Co

Wilmersdorter Str.
118/119

Paul Friedwald

Wassermaler
Schneiderartikel
Molkenstrasse 10 Tel. Zentrum 1196
Alte Poststr. 11. Tel. Alexand. 6435

Wassermaler
Hilfsarbeiter, nur löstg. bei der Bau- u. Sanitärarbeiten. Ziemer, Müller-Str. 4.

Großküchenschneider

Schneider
auf Poststr. 118, 2. Hof part.
Hilfsarbeiter, nur löstg. bei der Bau- u. Sanitärarbeiten. Ziemer, Müller-Str. 4.

Zuschneider

perft auf Poststr. 118, 2. Hof part.
Hilfsarbeiter, nur löstg. bei der Bau- u. Sanitärarbeiten. Ziemer, Müller-Str. 4.

Tüchtige Mannskräfte

Wassermaler
Hilfsarbeiter, nur löstg. bei der Bau- u. Sanitärarbeiten. Ziemer, Müller-Str. 4.

Wassermaler

Hilfsarbeiter, nur löstg. bei der Bau- u. Sanitärarbeiten. Ziemer, Müller-Str. 4.

Giessereileiter

Giesserei-Ingenieure
Giesserei-Techniker
Giesserei-Chemiker
Konstruktoren
Vorarbeiter, Formermeister und Formermeister
Giesserei-Emallierer
Modellschneider, Modellschlosser usw.

Großküchenschneider

Schneider
auf Poststr. 118, 2. Hof part.
Hilfsarbeiter, nur löstg. bei der Bau- u. Sanitärarbeiten. Ziemer, Müller-Str. 4.

Zuschneider

perft auf Poststr. 118, 2. Hof part.
Hilfsarbeiter, nur löstg. bei der Bau- u. Sanitärarbeiten. Ziemer, Müller-Str. 4.

Buch- und Steindruckere

Schreiftische
Maler-Lackierer
Gelbländiger Pantierer
Metallgewerbe

Glaserer-Zeitung

Zeitschrift für das gesamte Giessereiwesen. Organ des Vereins deutscher Giesserei-Ingenieure (D.V.G.). des Gesamtverbandes deutsch. Metallgewerbetreibender. Herausgegeben und geleitet von der Selteneisen- und Verriererzeugsch. An- und Verkaufs-Anzeigen.

Großküchenschneider

Schneider
auf Poststr. 118, 2. Hof part.
Hilfsarbeiter, nur löstg. bei der Bau- u. Sanitärarbeiten. Ziemer, Müller-Str. 4.

Zuschneider

perft auf Poststr. 118, 2. Hof part.
Hilfsarbeiter, nur löstg. bei der Bau- u. Sanitärarbeiten. Ziemer, Müller-Str. 4.